

#### 48. Untergegangene Dörfer im Grunewald.

Die immer mehr zunehmende Bebauung des Grunewaldsaumes und die geplante Erschließung weiterer Teile dieses Waldes rufen die Erinnerung wach an alte, längst verschwundene Stätten im Grunewald. Bereits im 14. Jahrhundert war der Teltow vollkommen germanisiert, und nur lürlige Spuren wendischen Volkstums haben sich hier und dort erhalten. Da, wo heute die krumme Panke sich durch den Wald zieht, lag das slawische Fischerdorf „Krummensee“, von dem die Sage erzählt, daß es auf dem Grunde des Sees versunken ruht. Erwähnt wird es zuerst 1249, wo Bischof Rütger von Brandenburg den Mönchen von Lehmin den Zehnten von Krummensee bestätigt. Nach einer Urkunde von 1251 verkauften die Markgrafen Johann und Otto dem Kloster das ganze Dorf für 150 Mark Silber. Lange wußte man nicht, wo das Dorf eigentlich zu suchen sei, bis in einer dritten Urkunde die nähere Ortsbezeichnung „bei Cedelendorf“ (Zehendorf) gefunden wurde. In der Nähe von Zehendorf aber gab es einen See, der noch 1590 „Krummensee“ hieß, die heutige krumme Panke: an ihren Ufern lag das gleichnamige Dorf. Wann und wodurch es „wüst“ geworden, läßt sich nicht mehr mit Sicherheit feststellen. Im Schloßkataster von 1624 wird Krummensee als wüst aufgeführt mit dem Zusatz: „Seind die Leute wegen großer Armut entlaufen.“ Krummensee ist vom Erdboden verschwunden, der Wald wächst darüber hin. Am heutigen Schlachtensee erhob sich ehemals das wendische Fischerdorf Slatice; seinen soviel wie „Goldgelb“ bedeutenden Namen hat es vermutlich nach den gelben Sanddünen erhalten. Das Dorf wurde 1375 von den wendischen Einwohnern verlassen und ging schnell zugrunde; aus den wenigen Hütten, die dem Verfall entgingen, soll die jetzige Alte Fischerhütte entstanden sein. Der Grunewaldsee führte noch 1543 die Bezeichnung „Spliensee“. In diesem Jahre erwarb Kurfürst Joachim II. Grund und Boden zu seinem späteren Jagdschloß „Zum grünen Walde“. Der See stand ehemals wie auch die übrigen Seen im Grunewald mit dem Teltowsee in Verbindung und bildet mit ihnen den Rest des vorgeschichtlichen Flußbettes der Panke, die in dieser tiefen Rinne einst der Savel zusloß.

Tägliche Rundschau.